



### BerufsCheck-Sonderwoche

«Luaga, checka, usprobiera» lautete das Motto der BerufsCheck-Sonderwoche für Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen an den Ober- und Realschulen. Rund 300 junge Leute erleben eine spannende und für ihre künftige Berufswahl wohl auch wegweisende Sonderwoche. Aus einer Auswahl von über 70 verschiedenen Berufen konnten die Jugendlichen ihr persönliches Wochenprogramm zusammenstellen. Gestern war auch Bildungsministerin Aurelia Frick zu Besuch: «Es ist eine Freude, den motivierten Jugendlichen zuzusehen, wie sie sich beteiligen und so ihren Berufswahlprozess aktiv gestalten.» (ikr)

### Hochzeiten

Heute vermählen sich vor dem Zivilstandsamt Vaduz folgende Paare:

**Thomas Mandel** von Triesenberg in Nendeln und **Jennifer Grosse** von Deutschland in Achberg

**Nermin Tuhcic** von und in Schaan und **Majda Zejeri** von Serbien in Schaan

Ihr Trauring-Spezialist

### Dienstjubiläum

Heute feiert **Rita Bühler** aus Triesenberg ihr 20-Jahre-Dienstjubiläum. Die Jubilarin ist bei der Firma Swarovski AG als Member der Abteilung Repairs beschäftigt.

Die Swarovski AG und das «Liechtensteiner Vaterland» gratulieren Rita Bühler zu ihrem Jubiläum.

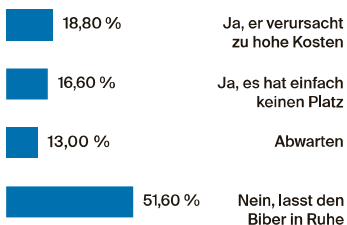
### In der Industrie

**Dietmar Weichselbraun** aus Nenzing feiert heute sein beachtliches 35-Jahre-Dienstjubiläum bei der thyssenkrupp Presta AG in Eschen als Staplerfahrer.

Der Gratulation der Firmenleitung schliesst sich die Liechtensteinerische Industrie- und Handelskammer sowie das «Liechtensteiner Vaterland» gerne an.

### Umfrage der Woche

**Frage:** Immer mehr Biber siedeln sich im Land an. Muss etwas dagegen unternommen werden?



Zwischenergebnis der Umfrage mit 500 Teilnehmern. Jetzt mitmachen auf: [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

**Impressum**  
 Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG  
 Geschäftsführer: Daniel Bargetze  
 Chefredaktor: Patrik Schädler (spp)  
 Druck: Samedia Partner AG, 9469 Haas  
 Adressen:  
 Vaduzer Medienhaus AG, Postfach 884, 9490 Vaduz  
 Tel.: +423 236 16 16, Fax: +423 236 16 17  
 Redaktion: Tel.: +423 236 16 16, E-Mail: [redaktion@vaterland.li](mailto:redaktion@vaterland.li), [sport@vaterland.li](mailto:sport@vaterland.li)  
 Inserate: Tel.: +423 236 16 63, Fax: +423 236 16 17, E-Mail: [inserate@vaterland.li](mailto:inserate@vaterland.li)  
 Abonnentendienst: Tel.: +423 236 16 61, E-Mail: [abo@vaterland.li](mailto:abo@vaterland.li)  
 Internet: [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)  
**Haute kein Vaterland im Briefkasten?**  
 Dann rufen Sie von Montag bis Freitag, 7.30 – 10.00 Uhr, unsere Abo-Hotline unter +423 236 16 61 an. Nachlieferung erfolgt bis mittags.



# «Soziales Kapital macht gesünder und glücklicher»

**Sozialkapital** Bei der ersten Jahressitzung des Ständigen Ausschusses der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) in Vaduz hielt Sozialforscherin Angelika Hagen ein Inputreferat.

**Frau Hagen, das IBK-Vorsitzjahr Liechtensteins steht unter dem Leitmotiv «Nachbarschaft macht's möglich: Zehn Nachbarn – ein Raum». Was kann Nachbarschaft denn alles möglich machen?**

**Angelika Hagen:** Die bewusst initiierte IBK-Nachbarschaft hat zum Beispiel 1972 ein einheitliches Vorgehen in Bezug auf die Ökologie des Bodensees möglich gemacht: das war eine Notwendigkeit für das Biotop und für die Menschen, die in der Bodenseeregion leben. Nachbarschaft entsteht durch solchen Dialog. Er vertieft das Verständnis füreinander und schafft Vertrauen. Auf dieser Basis wird echter wirtschaftlicher und kultureller Austausch möglich. Gelebte Nachbarschaft erweitert den Horizont, vergrössert die Vielfalt, belebt und bereichert. Und sie stärkt die Gemeinschaft. Historisch gesehen war eine solche Auseinandersetzung und Integration gemeinschaftlich für jede Gesellschaft wichtig.

**Gehen wir auf die persönliche Ebene: Was macht Nachbarschaft hier möglich?**

Die Art, wie Menschen ihre Nachbarschaft leben, hat Einfluss auf ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden. Das kann man messen. Und wer sich gut mit seinen Nachbarn versteht, hat auch sonst meistens ein gutes Sozialkapital. Menschen, die im nachbarschaftlichen Umfeld Anerkennung erleben und sich dessen auch sicher sein können, weisen doppelt so viel Lebenszufriedenheit auf wie diejenigen, die das nicht erleben oder gar das Gegenteil davon. Zusätzlich haben persönliche Nachbarschaftsbeziehungen aber auch eine ausgesprochen politische Komponente, weil sie die Einschätzung der Umgebung, die Identifikation mit der Gemeinde und das Erleben persönlicher Sicherheit deutlich beeinflussen.

**Warum ist es so wichtig für Menschen, Mitglied in einer Gemeinschaft zu sein?**

Menschen sind bis ins Mark sozial. Insofern ist Mitgliedschaft in einer Gemeinschaft, Dazugehörigkeit, ein tief verankertes menschliches Bedürfnis. Unser Überleben war von Anfang an nur in der Gemeinschaft gesichert. Soziale Ausgrenzung wird deshalb von Menschen als existenziell bedrohlich empfunden – und ist es tatsächlich auch.

**Was macht den Wert von sozialem Kapital aus?**

Soziales Kapital – also vertrauensvolle Beziehungen der Menschen untereinander – macht nachweislich gesünder und glücklicher. Ausserdem ist Sozialkapital eine erneuerbare Ressource und vermehrt sich mit dem Gebrauch.

**Wie wird es gebildet?**

Durch Interaktionen, Beziehungen – entweder als Nebenprodukt oder absichtsvolles Mobilisieren. Jeder Einzelne hat die Möglichkeit, sein Sozialkapital durch die Investition von Zeit und Aufmerk-



«Jeder Mensch kann die Gestaltung seines Sozialkapitals selber in die Hand nehmen», erklärt Sozialforscherin Angelika Hagen. Bild: pd

samkeit in «Beziehungsarbeit» zu vergrössern.

**Kann soziales Kapital andere Formen von Kapital ersetzen?**

Durchaus. Ein deutliches Beispiel ist die Arbeitgeber-Attraktivität: Da ist ein gutes Betriebsklima – und das ist Sozialkapital – den meisten Beschäftigten wichtiger als ein angemessenes Gehalt, das erst an dritter Stelle steht. An zweiter Stelle kommt übrigens die kompetente Unternehmensleistung, was indirekt auch wiederum mit Sozialkapital zu tun hat. Für Unternehmen ist es wichtig, diesen sich selbst verstärkenden positiven Wirkungskreis zu begreifen: Eine nachhaltig gute Wirtschaftsleistung ist nur möglich, wenn ausreichend Sozialkapital vorhanden ist.

**Warum gelingt es den einen Menschen besser, soziales Kapital aufzubauen und den anderen weniger?**

Das hängt mit der emotionalen Konstitution, also Persönlichkeitsdispositionen, frühkindlicher Prägung und Sozialisation zusammen. Doch abgesehen davon kann jeder Mensch die Sozialkapital-Gestaltung in seinem Lebensselbst in die Hand nehmen.

**Inwiefern können auch Länder und Regionen soziales Kapital aufbauen?**

Das kollektive Sozialkapital ergibt sich aus der Summe des individuellen Sozialkapitals der einzelnen Menschen. Die politisch Verantwortlichen müssen Rahmenbedingungen schaffen, die die Stärkung und Bildung von Sozialkapital fördern: Dazu gehören die Unterstützung von zivilgesellschaftlichem Engagement und Partizipation, adäquate Raumplanung und Architektur, Förderung von Kunstinitiativen, Bildungsinstitutionen, kulturellen

Vereinen, Nachbarschaftsnetzwerken, Wertschätzung ehrenamtlicher Tätigkeit, generationenübergreifende Projekte und die Realisierung bewusstseinsbildender Massnahmen zur Verankerung des gesellschaftlichen Zusammenhalts als Wert.

**Welche Faktoren begünstigen und welche hemmen den Aufbau und die Nutzung von sozialem Kapital?**

Vertrauen und die Einhaltung von geltenden Normen sind eine Grundvoraussetzung für das Funktionieren von Sozialkapital. Förderlich sind weiters gemeinsame Rituale, Feste, Musik – da erinnere ich an Robert Putnam, einen Pionier der neuen Sozialkapitalforschung, der festgestellte hatte: «Die Regionen mit den meisten Gesangsvereinen haben das beste Sozialkapital.» Eine gemeinsame Sprache, ähnlicher sozialer Status begünstigen Aufbau und Nutzung von Sozialkapital. Ausserdem der Faktor Zeit, denn eine soziale Beziehung entwickelt und festigt sich in der Regel erst über mehrere wechselseitige Austauschhandlungen. Zu den hemmenden Faktoren gehören Misstrauen, das Missachten von Reziprozitätsnormen, Abschottung, Übervorteilung, Betrug, Diskriminierung, Ausgrenzung, Unehrlichkeit.

**Was sind die Folgen eines Mangels an Sozialkapital – individuell und gesellschaftlich?**

Für den Einzelnen sind es psychische und psychosomatische Krankheitsanfälligkeit, Lustlosigkeit, Unglücklichkeit, Angstneigung, Motivationschwäche; für ein Kollektiv sind es Unsicherheit, erhöhte Kriminalität wie Korruption, Betrug, Mobbing, Gewalt. Hohe Fluktuation in Betrieben, insgesamt steigender Kontroll-

aufwand. Ein schwerwiegender Mangel an Sozialkapital führt unweigerlich in Konflikte und Krisen.

**Kann man den Wert von sozialem Kapital auf irgendeine Art beziffern?**

Kann man den Wert von Bibliotheken berechnen? Sozialkapital ist ein immaterieller Wert, deshalb ist eine Bezifferung nicht einfach. Allerdings ist der Sozialkapital-Begriff sowohl mit dem Finanzkapital- als auch mit dem Humankapital-Begriff eng verbunden: Es ist offensichtlich, dass gut zusammenhaltende Gemeinschaften, demokratische Staaten und Menschen mit starkem Sozialkapital besser abschneiden in Bezug auf wirtschaftlichen Erfolg, Sicherheit und Gesundheit als andere. Sie haben gleichzeitig meist auch ein besseres Humankapital. Und so wie Humankapital (Bildung) erst allmählich ein messbarer Wert auf dem Markt wurde – durch Bologna-Qualitätsbeschreibungen, ECTS-Punkte und so weiter –, wird eventuell auch das Sozialkapital irgendwann als eine dritte Währung begriffen werden. Denn eines stimmt auf jeden Fall: Je höher das Sozialkapital einer Gemeinschaft, desto gesünder und motivierter sind die Menschen. Das ist ein grosser volkswirtschaftlicher Nutzen. (pd)

